



Klaus L Neumann

* 19. August 1933
Innsbruck

† 14. November 2022
Bensberg

„Seine Liebe galt immer Vokalensembles – daran konnte man ablesen, dass er in seiner Jugend begeistertes Mitglied des Norddeutschen Kammerchors unter Gottfried Wolters war.“ So schrieb sein ehemaliger Tonmeister in der hauseigenen Zeitschrift, als Klaus L Neumann (er legte immer Wert darauf, dass hinter dem L nach angelsächsischem Gebrauch kein Punkt stehen durfte) nach über 20-jähriger Leitung der Abteilung Alte Musik im WDR in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Klaus studierte in Kiel Musikwissenschaft und sang im Norddeutschen Singkreis (NDS) in Hamburg bei Gottfried Wolters. Dafür hatte er sich in Hamburg eine Zweitwohnung und eine Monatskarte Kiel-Hamburg besorgt (man kann also ahnen, wie häufig im NDS geprobt wurde). Neben AMJ-Urgesteinen wie Herbert Langhans und Heinz Lau lernte er dort auch seine zukünftige Frau Inge kennen – die Feier zur Diamantenen Hochzeit fiel coronabedingt aus. Auch wenn es ihn beruflich von Hamburg wegführte: An den jährlichen Ehemaligentreffen (besser Singwochenenden) des NDS haben Klaus und Inge bis in die letzten Jahre regelmäßig teilgenommen. Nach Jahren beim Deutschen Rundfunkarchiv in Frankfurt und dem Schallarchiv des WDR in Köln – eher Kartei- denn Musikarbeit, die aber viel Übersicht über das Repertoire in Deutschland und Kontakte brachte – übernahm er 1977 die Abteilung Alte Musik beim WDR und erweiterte deren bisheriges Spektrum über die Cappella Coloniensis hinaus europaweit auf spezialisierte, informiert aber unakademisch spielende Ensembles. Besonders wichtig waren ihm die von ihm mitverantworteten Festivals

für Alte Musik in York/England und Herne/Westfalen, zu denen er auch im Ruhestand weiter Kontakt hielt.

Dem AMJ gehörte Klaus seit 1953 an – er dürfte eines der langjährigsten Mitglieder gewesen sein. Zusammen mit seiner Frau Inge und Ruth Gottschalk gründete er die Familienmusikwoche in Rödinghausen, bei der die Eltern dafür sorgten, dass die Kinder bald nicht nur „betreut“ wurden, während die Erwachsenen sangen, sondern ein eigenes Musikprogramm bekamen. (Bei Ruth Gottschalk hatte der spätere Bundespräsident Johannes Rau als junger Mann in ihrem Wuppertaler Chor gesungen, wie er in einem Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum des AMJ schrieb.) Für das Archiv der Jugendmusikbewegung machte Klaus Interviews mit bedeutenden Persönlichkeiten auch des AMJ, die dort als wichtiges Forschungsmaterial zur Verfügung stehen.

Als Ende 1968 die „Kontakte“, die Zeitschrift des AMJ, aus finanziellen Gründen eingestellt und mit „Musik und Unterricht“ zu „Musik und Bildung“ verschmolzen wurde, beschloss der Vorstand, eine kleine, einfach aufgemachte zweimonatliche Mitgliederzeitschrift zu entwickeln: viele Informationen, Konzerttermine der Mitgliedschöre, aber auch immer mit einem Fachaufsatz. Die „Intervalle“ waren geboren, und entwickelten sich in den folgenden mehr als 50 Jahren sehr unterschiedlich, bis sie jetzt zum umfangreichen jährlichen Rückblick geworden sind. Der damalige Vorsitzende Gottfried Wolters, Musikwissenschaftler wie Klaus, bat ihn die Redaktion zusammen mit mir zu übernehmen. Ich hatte die „Kontakte“

bereits in deren letzten Jahren verantwortet. Später hat dann Eike Funck, inzwischen AMJ-Vorsitzender, diese Aufgabe selbst übernommen.

Seit einigen Jahren haben Klaus und ich wieder publizistisch zusammengearbeitet. Er schloss sich meinem Team für Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche für das International Choral Magazine (bis vor Kurzem Bulletin) der International Federation for Choral Music (IFCM) an und wurde zu einem meiner wichtigsten Mitarbeiter.

Noch im Juli waren Klaus und Inge beim Jubiläumswochenende des AMJ in Wolfenbüttel, interessiert und engagiert wie immer. Enkelin Birte sang im Glückwunschchor. Auch die dritte Generation ist also dem AMJ treu. Nun ist Klaus am 14. November im Alter von 89 Jahren verstorben. Wer hätte gedacht, dass unser gemeinsames Frühstück am Sonntag unsere letzte Begegnung sein würde?

Klaus gehörte nicht zu den bekannten und bejubelten Chorleiter:innen und Lehrgangleiter:innen des AMJ. Er war einer der vielen, der Öffentlichkeit unbekannt, die im Hintergrund wichtige Arbeit machen und damit erst das Gelingen des Ganzen ermöglichen.

Der AMJ dankt Klaus L Neumann für seine lange Begleitung und wird sein Andenken in Ehren halten.

Lore Auerbach
Ehrenvorsitzende AMJ



Mai 1957, ein morgendliches Offenes Singen des Norddeutschen Singkreises in der Kleinen Musikhalle in Hamburg, anlässlich der Bundesschulmusikwoche. Inge und Klaus hatten sich gerade „heimlich verlobt“. Gottfried Wolters dirigiert, Inge spielt Geige (rechts hinter ihm), Klaus singt in der zweiten Reihe, 3. von rechts im weißen Oberhemd.